

Info-Löwe für St. Leonhards Garten

Am Donnerstag beginnt auf dem Gelände das Symposium „Urbanes Wohnen der Zukunft“

Von Harald Duin

Der Info-Löwe von der Schlossbaustelle stimmt seit gestern auf das geplante Wohngebiet „St. Leonhards Garten“ ein. Der Löwe ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Im Innern wird das Projekt in Wort und Bild vorgestellt.

Der Info-Löwe ist das erste weithin sichtbare Zeichen, dass sich auf diesem Areal nach Aufgabe des Stadtbahndepots etwas ändern wird. Hier soll eine Architektur verwirklicht werden, bei der es neben der Ästhetik auch darum geht, Wohnformen zu finden, die das Zusammenleben der Generationen erleichtern.

„St. Leonhards Garten“ wird kein Nobelquartier, aber eines für Leute, die keine Architektur von der Stange möchten. Angestrebt wird eine Vielfalt des Ausdrucks, welche gleichwohl eine Harmonie im Ganzen erzeugt. Deshalb auch der mehrstufige Wettbewerb, für den namhafte Architektengruppen ihre Vorstellungen präsentierten.

Der von der Stadt begonnene ehrgeizige Prozess der Qualitätsfindung wird von der Architektenkammer Niedersachsen unterstützt und vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung im Rahmen des Programms „Experimenteller Wohnungsbau und Städtebau“ gefördert.

Kostenrahmen von 200000 bis 300000 Euro. Bei der Bewertung der städtebaulichen Entwürfe erhielt der 2. Preisträger, Prof. Brenner (Berlin), zwei Drittel der abgegebenen Stimmen. Bei der Architektur entfielen auf die Vorschläge von Prof. Stamm-Teske (Weimar) die meisten Stimmen vor der Braunschweiger Gruppe hsv.

Die gewünschte Wohngröße beträgt überwiegend zwischen 100 und 160 Quadratmeter. Eine Gartenfläche wird nur von der Hälfte der Interessenten gewollt. Energetische Aspekte wurden von drei Vierteln als sehr wichtig angegeben.

Begleitet wird das Projekt „St. Leonhards Garten“ von einem Symposium. Titel: „Zukunft des Wohnens“ (siehe Service). Ort des Nachdenkens ist das Stadtbahndepot. Unter den Referenten die Bremer Wissenschaftlerin Dr. Eva-Marie Kessler, welche die psychologischen Aspekte beim Zusammenleben der Generationen behandeln wird.

SERVICE

„Zukunft des Wohnens“

Symposium am 12. und 13. Juli im Stadtbahndepot, Georg-Westermann-Allee 7, dem geplanten Wohngebiet von „St. Leonhards Garten“.

Referenten: Prof. Kazunari Sakamoto (Werkbundsiedlung München), Andreas Feldtkeller (Stadtplaner in Tübingen).

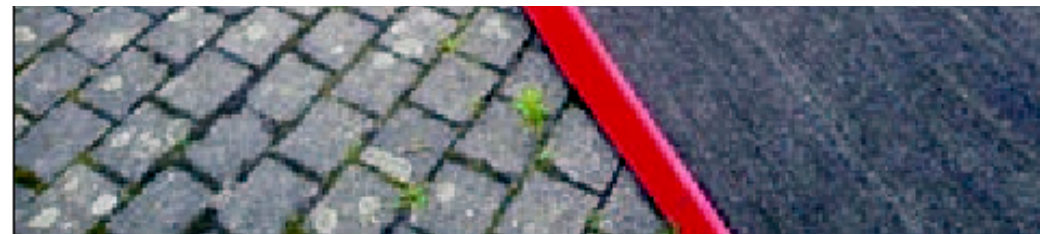


nung und Städtebau gefördert.

Zur Erinnerung: Am 1. Juli wurde das Projekt in einer öffentlichen Veranstaltung den Bauinteressenten vorgestellt. Dabei verteilte die Stadt Fragebögen, von denen inzwischen ca. 110 der Stadt vorliegen. Tendenzen nach Auswertung von etwa der Hälfte der Fragebögen: Fast 50 Prozent der Interessenten nannte einen

als verdickener Stadtplaner in Hamburg), Eckhard Feddersen (Architekt in Berlin), Prof. Walter Ackers (TU Braunschweig), Dr. Eva-Marie Kessler (Psychologin in Bremen), Prof. Dr. Eduard Führ, Architekturtheoretiker (Cottbus), Prof. Heinz Nagler (Architekt und Stadtplaner in Cottbus).

Programm und Anmeldung im Internet unter www.aknds.de/aktuell



Der Info-Löwe wechselte von der Schlossbaustelle zum Stadtbahndepot Georg-Westermann-Allee, dem Ort von St. Leonhards Garten. Foto: Taylor